

Niederschrift

(KFA/002/2013)

über die 2. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 13.03.2013, 16:00 - 18:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Gebührenmodell der Stadtbibliothek Nürnberg 42/042/2013
Kenntnisnahme
- 1.2. Prüfung der Nutzung und Auslastung des Jugendhauses West;
ÖDP-Fraktionsantrag Nr. 009/2013 vom 30.01.2013 511/050/2013
Kenntnisnahme
2. Entgeltordnung Theater Erlangen 44/043/2013
Gutachten
3. Buchprojekt "Erlangen 1914/18 - 1945";
FDP-Fraktionsantrag Nr. 004/2013 vom 15.01.2013 IV/038/2013
Beschluss
4. Umwandlung des Theaters Erlangen in ein Gastspieltheater;
Antrag-Nr 016/2013 von Herrn StR Heinze vom 18.02.2013 IV/041/2013
Beschluss
5. Aktion "Dein Viertel unter der Lupe" 2012 412/018/2013
Beschluss
6. Neubau eines Jugendtreffs auf dem FAG-Gelände;
Vorentwurfsplanung nach Da-Bau 5.4 511/046/2013
Beschluss
7. Anfragen

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

Protokollvermerk:

Ausschreibung vhs-Programmheft Wintersemester 2013/14

Es besteht Einverständnis darüber, dass aus zeitlichen Gründen die Vergabebefugnis für das vhs-Programmheft nicht vom zuständigen Fachausschuss, sondern ausnahmsweise vom Stadtrat (25.05.2013) wahrgenommen wird.

Abstimmung:

Zustimmend zur Kenntnis genommen

TOP 1.1

42/042/2013

Gebührenmodell der Stadtbibliothek Nürnberg

Sachbericht:

Die Stadtbibliothek Nürnberg hat ihre Jahresgebühr abgeschafft. Anlass war die Neueröffnung des Hauses nach aufwändigen Renovierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen. Weiterhin wurde das Vorgehen begründet, dass „die Einnahmen eh zurückgegangen sind“ (zit. nach EN Sa, 17. November 2012). Als Gründe dafür wurden genannt, dass die Jahresgebühr seit Jahren von den Leserinnen und Lesern umgangen wurde, weil mehrere Personen einen Bibliotheksausweis nutzten und Erwachsene zum kostenlosen Kinderausweis griffen. Dies werde, so die Aussage laut Zeitung, durch das neue Selbstbedienungssystem möglich, da man nicht mehr wirksam kontrollieren könne.

Das Modell sieht also vor,

- die Jahresgebühr abzuschaffen,
- die Erstausleihe aller Medien (auch DVDs) kostenfrei zu gestalten.

Gebühren fallen an:

- Versäumnisgebühren (in 4 Altersgruppen gestaffelt)
- Gebühren für Verlängerungen (nach Medien gestaffelt: Kindermedien frei, Jugend- und Erwachsenenmedien kostenpflichtig)
- Vorbestellgebühren, Mahngebühren etc.

Das heißt zusammenfassend, dass die Gebühren nicht mehr an Benutzergruppen (Kinder, Schülerinnen und Schüler etc.) gekoppelt sind wie die Jahresgebühren, sondern an Mediengruppen.

Zitat EN: „ ... so argumentiert die Stadtbibliothek, müsse kein Nutzer mehr seine wirtschaftlichen Verhältnisse offenbaren (für Ermäßigungen), jeder Nutzer habe zudem die Kosten-gestaltung selbst in der Hand. Sozial bedürftige Menschen könnten mit dem neuen Modell Gebühren komplett vermeiden.“

Die Stadtbibliothek Nürnberg wird ab März über die Onleihe ebenfalls digitale Medien anbieten. Da bei der Onleihe keine Vorbestell- oder Mahngebühren entstehen, ist die Nutzung digitaler Medien für Nürnberger Bibliothekskunden im Gegensatz zu Erlangen kostenfrei.

Die Stadtbibliothek Erlangen wird das Nürnberger Modell beobachten. Eine Diskussion der verschiedenen Modelle ist zu dem jetzigen Zeitpunkt noch nicht sinnvoll, da die Stadtbibliothek Nürnberg, die davon ausgeht, „unterm Strich Mehreinnahmen“ (EN) zu erzielen, noch über keine belastbaren Zahlen verfügt.

Die Gebührenmodelle im Vergleich:

	NÜRNBERG	ERLANGEN
Anmeldung	kostenfrei	Jahres- oder Vierteljahresgebühr
Ausleihe	kostenfrei	Einzelgebühr für Spielfilm-DVDs
Verlängerung	Medien für Kinder kostenfrei Medien für Jugendliche 0,50 € pro St. Alle übrigen 1,00 € pro St.	kostenfrei
Vormerkung	1,50 € pro Medium	1,00 € pro Medium
Versäumnisgebühr	Medien für Kinder 0,10 € Medien für Jugendliche 1,00 € Alle übrigen 2,00 € pro Medium und angefangene Woche!	Medien für Kinder 0,10 € pro Tag Blu-Rays/DVDs 0,50 € pro Tag Alle anderen Medien 0,15 € pro Tag
Weitere Gebühren	Schriftliche Erinnerungen, ermittelte Adressen etc.	S. Nürnberg

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

511/050/2013

**Prüfung der Nutzung und Auslastung des Jugendhauses West;
ÖDP-Fraktionsantrag Nr. 009/2013 vom 30.01.2013**

Protokollvermerk:

Die Angelegenheit wird vertagt

Abstimmung:

vertagt

TOP 2

44/043/2013

Entgeltordnung Theater Erlangen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Eintrittspreise des Theaters Erlangen im MGT und der Garage haben sich seit drei Jahren nicht geändert. Vor allem im Markgrafentheater liegen sie in nahezu allen Kategorien unter den Preisen vergleichbarer Angebote in der Umgebung. Hier muss eine leichte Anpassung erfolgen, auch um den erhöhten Erstellungsaufwand abzubilden. Zum anderen hat sich die Erhebung einer Garderobengebühr in Höhe von 1 € im MGT als unpraktisch erwiesen. Sie soll wie früher wieder in die Ticketpreise integriert werden. Dies stellt demnach keine Preiserhöhung dar.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Es soll der Punkt 1.1 der Entgeltordnung des Theaters geändert werden. Sie finden Sie auf der folgenden Seite:

Entgeltordnung Theater Erlangen

1. Entgelte für den Besuch des Theaters

ab der Spielzeit 2013/ 2014:

1.1 Eintrittspreise

1.1.1 Vorstellungen im Markgrafentheater					
	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 3	Kat. 4	Kat. 5
Normalpreis* / ermäßigt*	27,00/ 13,50	23,00/ 11,50	18,00/ 9,00	12,00/ 6,00	6,00
Oper, Operette / ermäßigt	38,00/ 19,00	32,00/ 16,00	27,00/ 13,50	21,00/ 10,50	11,00
Tanz / ermäßigt	30,00/ 15,00	26,00/ 13,00	21,00/ 10,50	14,00/ 7,00	6,00
Kinderoper Erwachsener / Kind	19,00 / 9,50	17,00 / 8,50	11,00 / 5,50		-
Weihnachtsmärchen Erwachsener/ ermäßigt	17,00/ 13,00	15,00/ 11,00	10,00/ 7,00		-
Weihnachtsmärchen Kinder und Jugendliche/ ermäßigt	8,00/ 6,00	7,00/ 5,00	5,00/ 4,00		-
Weihnachtsmärchen, Kinderoper Schulklassen	6,00				-
Schulklassen Markgrafentheater	7,00				-
Joker-Vorstellung	7,00				
* <i>Premierenaufschlag: 2,- € pro Normalpreis-Karte / 1,- € pro ermäßigter Karte</i>					
1.1.2 Vorstellungen in der Garage	Einheitspreis				
Normalpreis**/ ermäßigt**/ Schulklassen	13,00 / 7,00 / 5,00				
jet Erwachsene/ ermäßigt	9,00 / 6,00				
jet Kinder und Jugendliche/ ermäßigt/ Schulklassen	7,00 / 5,00 / 5,00				
Jugendclub - Produktion	4,00				
* <i>Premierenaufschlag: 2,- € pro Normalpreis-Karte / 1,- € pro ermäßigter Karte (ausgenommen Stücke aus dem jet-Spielplan)</i>					
1.1.3 Vorstellungen in anderen Spielstätten (Foyercafé, Glockenfoyer etc.)					
Einheitspreis					
Großes Extra/ ermäßigt					
7,00 / 5,00					
Kleines Extra/ ermäßigt					
5,00 / 3,00					
Klassenzimmerstück innerhalb Erlangens					
4,00					
Klassenzimmerstück außerhalb Erlangens					
4,00 zzgl. 20 € Reisezuschlag je Klasse					

Sonderpreise für Silvesterveranstaltungen oder weitere Sonderveranstaltungen werden im Einzelfall von der Intendanz festgelegt.

1.1.4 Kostenfreie Veranstaltungen

Foyergespräche, Matineen, Einführungsveranstaltungen, Publikumsgespräche, Theaterfest und Werbeveranstaltungen sind für alle Besucherinnen und Besucher kostenfrei.

Die Abonnementpreise leiten sich mittels prozentual gleichbleibender Rabatte aus diesen Eintrittspreisen ab. Es findet keine darüber hinaus gehende Änderung statt. Die aufwändige Berechnung kann erst nach dem Beschluss erfolgen.

Bereinigt um die re-integrierte Garderobengebühr ergeben sich folgende Veränderungen im Vergleich zu 2012/2013:

Erhöhung um 1€ bei:

- Schauspiel, Oper, Operette im Markgrafentheater Kategorie 1-3, Normal
- Kinderoper Erwachsener in allen Kategorien
- Jet Kinder und Jugendliche für Schulklassen (von 4 € auf 5 €)
- Große Extra-Veranstaltungen Foyercafé, Glockenfoyer Normal und Ermäßigt

Erhöhung um 0,5 €:

- Garagenvorstellungen Normal

Keine Veränderung:

- Schauspiel, Oper, Operette im Markgrafentheater Kategorien 4-5, Normal
- Schauspiel, Oper, Operette im Markgrafentheater Kategorie 1-3 und 5, Ermäßigt
- Schulklassen alle Abendvorstellungen
- Schulklassen Weihnachtsmärchen und Kinderoper (Vormittagsvorstellungen)
- Joker-Vorstellungen
- Kinderoper Kinder in allen Kategorien
- Weihnachtsmärchen Erwachsener (Normal und Ermäßigt) in allen Kategorien
- Schauspiel, Oper, Operette im Markgrafentheater in den Kategorien 5, ermäßigt
- Garagenvorstellungen Ermäßigt
- Garagenvorstellungen jet Erwachsener, jet Kinder und Jugendliche (außer Schulklassen), Jugendclub-Produktion
- Kleine Extra-Veranstaltungen Foyercafé, Glockenfoyer Normal und Ermäßigt

Senkung um 0,5 €:

- Schauspiel, Oper, Operette im Markgrafentheater Kategorie 4-5, Normal
- Schauspiel, Oper, Operette im Markgrafentheater Kategorie 4, ermäßigt
- Schulklassen alle Abendvorstellungen
- Weihnachtsmärchen Kinder in allen Kategorien (basierend auf der Schätzung, dass bislang für jedes 2. Kind eine Garderobengebühr gezahlt wurde)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mittels Veröffentlichung im neuen Spielzeitheft.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	0,00 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	0,00 €	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	0,00 €	bei Sachkonto:
Folgekosten	0,00 €	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	0,00 €	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

1. StR Winkler, GL, stellt den Antrag, die vorgesehene Erhöhung für jet Kinder und Jugendliche /Schulklassen von 4,00 auf 5,00 € zu streichen.

Abstimmung hierzu:
mit 12 gegen 0 Stimmen angenommen

2. Bei der Auflistung der sich ergebenden Veränderungen im Vergleich zu 2012/2013 sind folgende Bullets zu streichen:
Senkung um 0,5 €
 - Schauspiel, Oper, Operette im Markgrafentheater Kategorie 4-5 Normal
 - Schulklassen alle Abendvorstellungen

(Korrekt ist die Auflistung unter *Keine Veränderung*)

Ergebnis/Beschluss:

Der Kultur- und Freizeitausschuss begutachtet und der Haupt-, Finanz- und Personalausschuss beschließt die Änderung / Ergänzung der gültigen Entgeltordnung des Theaters mit folgender Ausnahme:

1.1.2 Vorstellungen in der Garage
jet Kinder und Jugendliche/Schulklassen: keine Erhöhung von 4,00 auf 5,00 €.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen
mit 12 gegen 0 Stimmen

TOP 3

IV/038/2013

**Buchprojekt "Erlangen 1914/18 - 1945";
FDP-Fraktionsantrag Nr. 004/2013 vom 15.01.2013**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Geschichte Erlangens in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus wird wissenschaftlich fundiert für ein breites Publikum aufbereitet und in einer umfänglichen Publikation dargestellt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Eine Arbeitsgruppe aus Universität, Stadtverwaltung, Wirtschaft und weiteren Historikern wird beauftragt, ein Buch zur Geschichte Erlangens im Zeitraum von 1918 bis 1945 zu erarbeiten. Zugleich bemüht sich die Stadt um Sponsorenmittel und stellt öffentliche Mittel bereit, um Recherchearbeiten und vor allem die Drucklegung in Kooperation mit einem renommierten Verlag finanziell abzusichern.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im November 2006 haben Dr. Sandweg und Frau Lehmann eine Begründung vorgelegt, warum ein Werk über die Geschichte Erlangens in der Weimarer Republik und in der Zeit des Nationalsozialismus sinnvoll und notwendig wären. Sie haben dabei auf die bestehenden Publikationen vor und nach diesem Zeitraum sowie auf Einzeldarstellungen (wie zum Schicksal von Juden und Fremdarbeitern) verwiesen, die eine zusammenfassende und den aktuellen Forschungsstand einbeziehende Gesamtdarstellung um so notwendiger erscheinen lasse.

Oberbürgermeister und Bürgermeisteramt haben diese Anregung aufgegriffen, so dass die Anregung zunächst im Bürgermeisteramt federführend verfolgt wurde. Doch ergab sich zunächst kein Konsens über die wissenschaftliche Leitung bzw. geplante Herausgeberschaft für das Vorhaben. Auch zu dessen Finanzierung waren keine Aussagen möglich.

In Abstimmung mit Dr. Sandweg erklärte sich Ende 2008 der Kulturreferent bereit, eine Arbeitsgruppe einzuberufen, um das Projekt zu strukturieren. Am 12. März 2009 fand unter Leitung des Kulturreferenten die 1. Sitzung der AG statt. Teilnehmer waren

- Dr. Sandweg als Herausgeber wichtiger Bücher zur Erlanger Stadtgeschichte und Anreger des Projekts
- Prof. Dr. Seiderer, Neuere Landesgeschichte / Universität
- Dr. Wachter, Leiter des Universitätsarchivs
- Dr. Jakob, Stadtarchivar
- Hr. Engelhardt, Leiter des Stadtmuseums
- Prof. Popp

Die Gruppe einigte sich auf folgendes Grob-Gliederungs-Schema:

- Einleitung: Überblicks-Kapitel zur Stadtgeschichte 1918 – 1945 und Einführung in Thematik wie Forschungsstand, ca. 50 Seiten

- Ca. 5 Hauptkapitel zu relevanten Großthemen, in denen Zusammenhänge dargestellt und das Gesamtthema abgedeckt werden soll (je ca. 30 Seiten)
- Zahlreiche Einzel-/Beispiel-Kapitel (im knappen Umfang von 3 - 5 Seiten) zur Vertiefung und Veranschaulichung der Hauptkapitel-Themen, jedoch ohne Anspruch auf eine Vollständigkeit der Themen (die ohnehin nicht herstellbar wäre).

Auf eine chronologische Zweigliederung (Weimar / NS-Staat) sollte zur besseren Darstellung von Ursachen und Wirkungen verzichtet werden.

Die Hauptkapitel sollten von Historikern geschrieben werden. Für die Einzelkapitel sollten auch Autoren aus anderen Bereichen gesucht werden.

Als Hauptkapitel wurden vom Kulturreferenten vorgeschlagen und in den Folgesitzungen konkretisiert (und mit möglichen Autoren versehen)::

1. Stadtentwicklung, Stadtverwaltung, Stadtrat (Jakob)
2. Politik, Parteien (Seiderer)
3. Stadtgesellschaft, Kultur, Weltanschauungen öffentliches Leben (Sandweg, Engelhardt, Popp)
4. Wissenschaft und Universität (Wachter, Seiderer)
5. Wirtschaft, Arisierung, Zwangsarbeiter
6. Militär, Kriegsentwicklung (Jakob)

Als mögliche Einzelkapitel wurden u.a. diskutiert:

- Weg der Uni in den NS-Staat, Gleichschaltung und Führerprinzip an der Universität
- Studentenvereinigungen / Burschenschaften und ihre Haltung zu Demokratie und Nationalsozialismus, NS-Studentenbund, „brauner ASTA“
- Frauen an der Universität
- Rolle der evangelischen Theologie
- Totengedenken, Gefallenendenkmal, Feiern
- Studentenwerk, Mensa, Studentenhaus
- Exemplarische Professoren-Biographien und Rektoren der NS-Zeit
- Promotionen und Depromotionen
- Bücherverbrennung, Rolle der Universitätsbibliothek
- Universitätskliniken, Sterilisation, Euthanasie, Psychiatrie
- Stadtverwaltung und Gleichschaltung
- Parteien und Stadtrat
- Jüdische Gemeinde, jüdisches Leben, Verfolgung
- Volksbildung, Literatur, Theater
- Ausgewählte Industriegeschichten, Arisierung
- Auswirkungen der Wirtschaftskrise 1929 ff
- Zwangsarbeiter
- Schulen: Schulleben, Schulfeste, Abitur- und Aufsatzthemen
- Erlangen als Garnisonsstadt und im Krieg
- Anpassung und Widerstand im NS
- Braune Helden? Ohly und Lorleberg
- Erlangen unterm Sternenbanner: Besetzung, Befreiung

Der Gesamtumfang wurde mit ca. 800 Seiten kalkuliert.

Da weder in Gesprächen mit dem Oberbürgermeister über mögliche städtische Gelder noch durch Anträge bei der Sparkassenstiftung 2010/11 Finanzmittel gesammelt werden konnten, die eine Realisierung des Projekts einigermaßen gesichert oder auch nur begründet wahrscheinlich erscheinen ließen, wurde das Buchprojekt ab 2011 zunächst nicht weiter verfolgt.

Eine Wiederaufnahme und Durchführung wäre aus Sicht des Kulturreferats äußerst wünschenswert, erscheint aber erst nach Klärung auch der finanziellen Perspektiven sinnvoll. Der Kulturausschuss wird um Diskussion und Meinungsbildung gebeten.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten für Recherche, ggf. Honorare und Drucklegung sind noch nicht bekannt.

Es sind jedoch Kosten zu erwarten für Rechercheaufgaben, einzelne (!) Autoren, Endredaktion, Bildrechte, Grafik/Layout und Druckkostenanteil.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Alle Fraktionen befürworten das vom Kulturreferat vorgestellte Projekt. Der Referent fasst die wichtigsten Diskussionspunkte zusammen, die einstimmig beschlossen werden:

1. Es soll ein Buchprojekt über die Geschichte Erlangens in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus erarbeitet werden.
2. Das Projekt soll unter Leitung des Kulturreferenten Dr. Rossmeissl durchgeführt werden.
3. Dazu soll die ehemalige Arbeitsgruppe wieder zusammengerufen werden, die Festlegungen zur Abgrenzung des Themas, des Umfangs und ggfs. der Mitarbeiter treffen soll. Sie soll auch eine Kostenschätzung vorlegen.
4. Der Stadtrat soll nach Möglichkeit noch vor der Sommerpause auf der Basis einer Vorlage mit Ablaufplanung und Kostenrahmen über das konkretisierte Projekt beschließen. Gelder für eine

städtische Mitfinanzierung sollen für den Haushalt 2014 angemeldet werden. Auf Grund dieser Option sollen bereits jetzt Kulturreferent und OBM mögliche Partner und Sponsoren suchen

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht hat zu Kenntnis gedient und wird mit den im Protokollvermerk aufgeführten Ergänzungen beschlossen.

Der Antrag Nr. 004/2013 der FDP-Stadtratsfraktion ist damit bearbeitet.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen

mit 12 gegen 0 Stimmen

TOP 4

IV/041/2013

**Umwandlung des Theaters Erlangen in ein Gastspieltheater;
Antrag-Nr 016/2013 von Herrn StR Heinze vom 18.02.2013**

Sachbericht:

Sachverhalt:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2013 hat der Kulturausschuss des Stadtrats einstimmig beschlossen, ein von StR Heinze beantragtes Sparziel von 1 Million Euro für das Theater Erlangen abzulehnen, da damit die Funktionsfähigkeit des Theaters in seiner jetzigen (und auch künftig gewollten) Struktur zerstört würde. Zugleich hat der Kulturausschuss in Konsequenz dieser Haltung ebenfalls einstimmig beschlossen, eine Bürgerbefragung über die künftige Finanzierung des Theaters nicht durchzuführen.

Zudem hat der Stadtrat mit dem Arbeitsprogramm für das Theater auch dessen Struktur als „selbstproduzierendes Schauspielhaus mit festem Ensemble“ einstimmig beschlossen.

Der jetzt vorliegende Antrag fordert erneut eine Bürgerbefragung und damit die Aufhebung der gefassten Beschlüsse, ohne dafür neue Erkenntnisse vorzulegen. Die gleichzeitig beantragte Diskussion ist funktional für die Bürgerbefragung begründet. Sie ist in Konsequenz der gefassten Beschlüsse abzulehnen.

Nur am Rande sei darauf hingewiesen, dass Gastspiele selbstverständlich zum Angebot des Theaters Erlangen gehören. Dies erweitert nicht nur das Angebot, sondern ist auch in der zahlenmäßigen Ausstattung mit Schauspielern begründet, die für ein reines Ensemble-Theater nicht ausreichen würden. Zudem hätte die Umwandlung in ein Gastspieltheater den sofortigen Wegfall der jetzigen Staatszuschüsse zur Folge, ohne dass die Fixkosten signifikant gesenkt würden.

Ergebnis/Beschluss:

Der Antrag von Stadtrat Heinze, die Struktur des Theaters Erlangen als Ensembletheater zur Disposition zu stellen, wird abgelehnt.

Der Antrag Nr. 016/2013 ist damit abschließend bearbeitet.

Abstimmung:

mehrheitlich angenommen

mit 11 gegen 1 Stimme

TOP 5

412/018/2013

Aktion "Dein Viertel unter der Lupe" 2012

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ziel der Aktion „Dein Viertel unter der Lupe“ ist, Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, mit eigenen Ideen, Meinungen und Kritikpunkten aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitzuwirken.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Fortführung der Zusammenarbeit von Stadtjugendring Erlangen, kommunaler Jugendpflege des Stadtjugendamtes und der Abteilung Kinder- und Jugendkultur und Weiterentwicklung der Aktion.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Vorbereitung einer Folgeaktion in den kommenden Jahren

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden zunächst nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht zur Aktion 2012 wird zur Kenntnis genommen. Den Empfehlungen des Berichts wird zugestimmt. Die Stadtteilmforscheraktion des Stadtjugendrings und der Abteilung Kinder- und Jugendkultur soll in den kommenden Jahren fortgeführt und zu einem Dauerinstrument der Beteiligung von Kinder- und Jugendlichen weiterentwickelt werden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 12 gegen 0 Stimmen

TOP 6

511/046/2013

Neubau eines Jugendtreffs auf dem FAG-Gelände; Vorentwurfsplanung nach Da-Bau 5.4

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Errichtung eines Hauses für soziale Belange – für die offene Jugendsozialarbeit mit integrierten Räumen für das Kultur- und Freizeitamt für den Bereich Stadtteilarbeit. Die Jugendsozialarbeit Bruck/ mobile Jugendsozialarbeit ist derzeit ohne Räumlichkeiten.

Auf den Bedarfsbeschluss im KFA (04.07.2012) und JHA (18.07.2012) wird verwiesen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für den Jugendtreff auf dem FAG-Gelände soll ein eingeschossiges, nicht unterkellertes Gebäude errichtet werden. Es orientiert sich mit dem Hauptzugang und dem Aufenthaltsbereich vor dem Gebäude weg von der späteren Reihenhausbebauung. Für die Jugendsozialarbeit sind ein großer Clubraum, zwei kleinere Räume für Gruppenarbeit, ein Büro, ein Lager und Toiletten vorgesehen. Für die Stadtteilarbeit wurde ein Mehrzweckraum mit Lager so angeordnet, dass je nach Nutzung ein separater Zugang möglich ist. Das Haus wird an das vorgesehen Gelände des Bolzplatzes und des Spielplatzes anschließen. So ist es in der Zusammenarbeit zwischen Gebäudemanagement, der Abteilung Kinder- und Jugendkultur und dem Jugendamt gelungen, ein ideales Zusammenspiel zwischen freien Spielflächen und einem Haus für die Jugendarbeit zu konzipieren.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die vorliegende Vorentwurfsplanung soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden. Für die weitere Maßnahmenplanung gibt es derzeit noch offene Fragen, die sowohl für die Kostenermittlung als auch für die weitere Terminplanung geklärt werden müssen. Das Baugrundstück befindet sich auf dem sogenannten FAG-Gelände (ehem. Friesecke und Hoepfner) in Bruck und ist noch im Eigentum des Investors EUKIA Wohn- und Industriebau Baubetreuungs GmbH. Mit dieser Firma gibt es einen städtebaulichen Vertrag. Durch die ehemalige Industrienutzung ist der Boden möglicherweise schadstoffbelastet. Der Investor hat sich vertraglich verpflichtet, die Kosten für die Altlastenbeseitigung auf dem Grundstück zu übernehmen. Details hierzu, z.B. über den Umfang der erforderlichen Maßnahmen, müssen noch geklärt werden.

Das Rechtsamt der Stadt Erlangen ist gemeinsam mit dem Gebäudemanagement und dem Umweltamt im Gespräch mit dem Investor, um die offenen Punkte zu klären.

Für den Neubau des Jugendtreffs wurde vom Gebäudemanagement das Büro b3 Architekten, Frau Böhmer, aus Nürnberg beauftragt.

Für die Beauftragung der Haustechnikplanung wurden Ingenieurbüros ausgewählt. Die Außenanlagenplanung erfolgt als Eigenplanung durch EB77 Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung.

Termine:

Baugenehmigung: Juli 2013

Baubeginn: Oktober 2013

Fertigstellung: Herbst 2014

Der angegebene Zeitplan setzt voraus, dass die Abwicklung des Städtebaulichen Vertrags mit dem Investor wie geplant erfolgt und die o. g. offenen Fragen zeitnah bearbeitet werden können. Über das Ergebnis wird im Zusammenhang mit der Vorlage zum Entwurf berichtet. Der vorliegende Antrag zur Beschlussfassung über den Vorentwurf erfolgt bereits zum jetzigen Zeitpunkt, damit die weiteren Planungsschritte zeitnah eingeleitet werden können.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Eine fundierte Kostenschätzung zum beiliegenden Vorentwurf liegt noch nicht vor. Die Vorentwurfplanung im Bereich Haustechnik ist noch nicht erfolgt. Die Altlastensanierung des Bodens und damit auch mögliche Zusatzkosten für eine aufwendigere Bauwerksgründung sind noch nicht geklärt. Investitionskosten können derzeit vom Gebäudemanagement nur als grobe Schätzkosten genannt werden.

Investitionskosten:	1.050.000 €	bei IPNr.: 366B.401
Weitere Investitionskosten:	80.000,00 €	bei IPNr.: 366B.351
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	500.000€	bei Sachkonto:
- Baukostenzuschuss des Investors		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 366B.401
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der vorliegenden Vorentwurfsplanung zur Errichtung des Jugendtreffs auf dem FAG-Gelände in Bruck mit Räumen für die Stadtteilarbeit des Kultur- und Freizeitamtes wird zugestimmt. Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden.
Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 12 gegen 0 Stimmen

Sitzungsende

am 13.03.2013, 18:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Die Schriftführer/in:

.....
Obringer

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft: